

DerWesten - 26.11.2007

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/zeusmedienwelten/zeus/fuer-schueler/zeus-regional/hilden/2007/11/26/news-7083440/detail.html>

Geflimmer im Zimmer

NRZ Hilden, 26.11.2007

TV. Geschichtenerzähler und Unterhalter: Zuviel Fernsehen schadet kleinen Kindern.

Tina kommt gestresst nach Hause, das Telefon klingelt, der vierjährige Peter quengelt. Sie will nur ihre Ruhe haben und setzt Peter alleine vor den Fernseher. Nach zwei Stunden ist sie fertig und ihr fällt ein, dass sie ihren Sohn vor der Flimmerkiste vergessen hat. Sie kommt ins Kinderzimmer und sieht Peter wie hypnotisiert vor dem Fernseher sitzen. So geht es vielen Familien in Deutschland. Ihre meist sehr jungen Kinder verbringen zu viel Zeit vor dem Fernseher. Fast 99 Prozent der Haushalte sind mit einem Fernsehgerät ausgestattet und selbst in den meisten Kinderzimmern steht inzwischen eine Flimmerkiste. Sie ist für die meisten Kinder eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten. Das Gerät ist ein nie müde werdender Geschichtenerzähler und Unterhalter. Wenn es in der Schule Stress oder Probleme gibt, schauen die meisten Kinder fern, um sich abzulenken. Manche verdrängen ihre Probleme. "Ich war früher übergewichtig und hatte wenige Freunde. Deshalb dachte ich, der Fernseher ist der Einzige, der mich versteht und habe die Nachmittage mit Essen vor meinem Gerät verbracht", erzählt ein Mädchen, das lieber unerkannt bleiben möchte. Probleme werden so nur verschlimmert. Laut Datenmaterial sehen Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren am Tag durchschnittlich 70 Minuten fern, die Sechs- bis Neunjährigen ungefähr 92 Minuten und die zehn bis 13 Jahre alten Jugendlichen 116 Minuten. Diese Zahlen sind zu hoch. Tina hat auch endlich eingesehen, dass es viel wichtiger ist sich mit ihrem kleinen Sohn zu beschäftigen. Für ihn lässt sie jetzt auch mal ihre Telefonate ausfallen. Angelika Wandersleben, 8e, Otto-Hahn-Gymnasium, Monheim